

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 14. Februar 2012

Schulentwicklung im Bremer Westen

Die Schulentwicklung in der Stadtgemeinde Bremen hat seit der Novelle des Bremischen Schulgesetzes vor allem im Bremer Westen eine erhebliche Dynamik entfaltet, die sich im Wesentlichen auf der Einrichtung zusätzlicher Klassen und neuer Schulen im allgemeinbildenden Schulwesen gründet. Anlass war wiederholt ein wachsender Bedarf aufgrund zunehmender Schülerzahlen, aber auch der Versuch, in einem schwierigen Umfeld gezielt Stadtteilentwicklung zu betreiben, die verbesserte Bildungschancen eröffnet. Bislang unberücksichtigt davon blieb das Berufsschulwesen, das in diesem Kontext auch Bremen-Nord einbeziehen muss. Insgesamt betrachtet bleibt allerdings eine Entwicklungskonzeption für die Schullandschaft im Bremer Westen undeutlich und zumindest so intransparent, dass Eltern und Schüler sowie Schulen und Schulleitungen von Planungen der Bildungsbehörde überrascht wurden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Planungen hinsichtlich der Schulentwicklung hat der Senat, bezogen auf die allgemeinbildenden Schulen in den Planbezirken 43 (Findorff/Walle) und 44 (Gröpelingen)?
2. Welche Entwicklungen haben dort die Schülerzahlen in den letzten drei Jahren genommen, und mit welchen Schülerzahlen rechnet der Senat für die kommenden fünf Jahre?
3. Welche Veränderungen im Hinblick auf Bildungsgänge, Ausbildungsberufe sowie infrastrukturelle und bauliche Nutzung (z. B. Dependancen) hat der Senat dort seit Inkrafttreten des neuen Bremischen Schulgesetzes vorgenommen, und welche Veränderungen sind in der Planung bzw. der Umsetzung?
4. Welche Planungen hinsichtlich der Schulentwicklung hat der Senat, bezogen auf die berufsbildenden Schulen in den Planbezirken 43 (Findorff/Walle), 44 (Gröpelingen), 51 (Burglesum), 52 (Vegesack) und 53 (Blumenthal)?
5. Welche Veränderungen bei den dortigen Berufsschulen hat der Senat in den letzten drei Jahren vorgenommen, und welche Veränderungen sind in der Planung bzw. Umsetzung?
6. Welche konzeptionellen Planungen liegen diesen Veränderungen vor allem im Hinblick auf die besondere Ausstattung und die Werkstätten der Berufsschulen zugrunde?
7. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen im Bereich der beruflichen auf die allgemeinbildenden Schulen im Hinblick auf gemeinsam genutzte Schulgebäude?
8. Welche Sanierungsbedarfe an Schulgebäuden in den fünf genannten Planbezirken gibt es, und wie will der Senat diese im Zuge der weiteren Schulentwicklung abarbeiten?
9. Welche Schulneubauten und Schulneugründungen beabsichtigt der Senat im Bremer Westen und in Bremen-Nord, und wann und wo sollen diese realisiert werden?

10. Welche Beschlüsse oder Stellungnahmen der Beiräte und Gremien (z. B. von Schulleitungen, Schulkonferenzen, Schüler- und Elternvertretungen) sind dem Senat in Bezug auf berufsschulische Veränderungen bekannt, wie bewertet der Senat diese, und wie werden diese in die Planung und Realisierung einbezogen?

Dr. Thomas vom Bruch, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 20. März 2012

Vorbemerkung

Die mit der Schulrechtsreform eingeführte Oberschule hat sich seit 2009 zu einer attraktiven und hoch nachgefragten Schulform entwickelt. Gerade im Bremer Westen hat dies dazu geführt, dass zusätzliche Klassen eingerichtet und neue Schulen gegründet wurden. Auch im berufsschulischen Bereich haben sich Veränderungen ergeben, die sich nicht zuletzt auch an Standorten im Bremer Westen und in Bremen-Nord auswirken werden.

Im gewerblich-technischen Bereich ist der Prozess der Bündelung von Bildungsgängen und Werkstattkapazitäten an einzelnen Standorten abgeschlossen. Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung wurde – analog zum gewerblich-technischen Berufsbe-
reich – ein erster Planungsentwurf erstellt. Die Planung ist noch nicht abgeschlossen.

1. Welche Planungen hinsichtlich der Schulentwicklung hat der Senat, bezogen auf die allgemeinbildenden Schulen in den Planbezirken 43 (Findorff/Walle) und 44 (Gröpelingen)?
- Die Grundschule an der Admiralstraße startet zum Schuljahr 2012/2013 als offene Ganztagschule. Zuvor war sie als „Verlässliche Grundschule Plus“ Pilotprojekt für die offene Ganztagschule.
 - Ob die Grundschule am Pastorenweg zum Schuljahr 2013/2014 als offene Ganztagschule startet, wird der Senat im Herbst diesen Jahres entscheiden.
 - In Gröpelingen befindet sich eine weitere Oberschule mit dem Arbeitstitel „Ohlenhof“ in Gründung.
 - Die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule läuft zum Schuljahr 2014/2015 aus. Die „Neue Oberschule Gröpelingen“ wird seit dem 1. August 2010 jahrgangswise weiter vierzünftig aufgebaut.
 - Am Standort Fischerhuder Straße wird ein Quartiersbildungszentrum für den gesamten Stadtteil entwickelt.
 - Die „Oberschule im Park“ wird jahrgangswise weiter dreizünftig aufgebaut und die Containerbauten werden durch einen Festbau ersetzt.
 - Das ReBUZ-West hat seinen Betrieb zum 1. August 2010 am Standort Vegesacker Straße und vorübergehend noch in Räumlichkeiten in der Großen Weidestraße aufgenommen.
 - Der Aufbau der Oberschulen wird durch die Einrichtung von sogenannten Jahrgangshäusern unterstützt (Umbauten im vorhandenen Raumbestand).
2. Welche Entwicklungen haben dort die Schülerzahlen in den letzten drei Jahren genommen, und mit welchen Schülerzahlen rechnet der Senat für die kommenden fünf Jahre?

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in den Planbezirken Findorff/Walle (43) und Gröpelingen (44) in den letzten drei Jahren sowie die Einschätzung der weiteren Entwicklung in den kommenden fünf Jahren ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen:

Jahr	Jahrgangsstufen 1 bis 4 ¹⁾	Jahrgangsstufen 5 bis 10 ²⁾	GyO	Insgesamt
2009	2 597	3 749	942	7 288
2010	2 511	3 671	1 007	7 189
2011	2 565	3 662	1 032	7 259
2012	2 564	3 604	982	7 150
2013	2 585	3 484	996	7 065
2014	2 633	3 477	964	7 074
2015	2 577	3 521	896	6 994
2016	2 634	3 458	872	6 964

¹⁾ Inklusive Vorkurs für Migranten/-innen in der Grundschule.

²⁾ Inklusive Vorbereitungs-klasse/Vorkurs für Migranten/-innen in der Sekundarstufe I.

Die Angebote berufsbildender Schulen sind auf das gesamte Bremer Stadtgebiet ausgerichtet. Eine Eingrenzung der Entwicklungen der Schülerzahlen auf Planbezirke ist daher nicht möglich. Die Planungen im berufsbildenden Bereich erfolgen anhand von Prognosen, bei denen die Schülerzahlentwicklung der Vorjahre und die konjunkturellen Entwicklungen einzelner Wirtschaftszweige eine wesentliche Rolle spielen.

Für die zurückliegenden drei Jahre kann die Schülerzahlentwicklung in den berufsbildenden Schulen der genannten Planbezirke wie folgt dargestellt werden:

Schülerzahlentwicklung in den berufsbildenden Schulen				
Quelle: Schnellmeldung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen				
Planbezirk	Schule Stichtag	2009/2010 15. 10. 2009	2010/2011 15. 10. 2010	2011/2012 10. 10. 2011
44 (Gröpelingen)	352 Berufsschule für Metalltechnik*)	550	528	484
43 (Findorff/Walle)	351 Allgemeine Berufsschule	647	624	658
	360 Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr	2 015	1 876	1 926
	361 Schulzentrum Grenzstraße	2 208	2 123	2 075
	368 Schulzentrum Utbremen	1 810	1 874	1 882
	618 Schulzentrum Walle	1 293	1 384	1 425
	699 Schulzentrum Rübekamp*)	1 703	1 664	1 558
	Summe	9 676	9 545	9 524

*) Einschließlich Sekundarschule – Profil B und Werkschule.

Da die Fragen 3 bis 5 in einem engen Zusammenhang stehen, wurden sie zu einem Block zusammengefasst und zusammenhängend beantwortet.

3. Welche Veränderungen im Hinblick auf Bildungsgänge, Ausbildungsberufe sowie infrastrukturelle und bauliche Nutzung (z. B. Dependancen) hat der Senat dort seit Inkrafttreten des neuen Bremischen Schulgesetzes vorgenommen, und welche Veränderungen sind in der Planung bzw. der Umsetzung?
4. Welche Planungen hinsichtlich der Schulentwicklung hat der Senat, bezogen auf die berufsbildenden Schulen in den Planbezirken 43 (Findorff/Walle), 44 (Gröpelingen), 51 (Burglesum), 52 (Vegesack) und 53 (Blumenthal)?

5. Welche Veränderungen bei den dortigen Berufsschulen hat der Senat in den letzten drei Jahren vorgenommen, und welche Veränderungen sind in der Planung bzw. Umsetzung?

Planbezirk 43 (Findorf/Walle)

Zum Schuljahr 2011/2012 wurde am Beruflichen Gymnasium Wirtschaft des Schulzentrums Grenzstraße ein neues Profil „Recht“ eingerichtet.

Im Bereich der Vollzeitbildungsgänge ist zum Schuljahr 2011/2012 an der Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr der Bildungsgang „Einjährige Höhere Handelschule“ eingerichtet worden.

Planbezirk 52 (Vegesack)

Mit dem Beschluss der städtischen Deputation für Bildung vom 3. Dezember 2009 wurde der Schulstandortplan 2010 bis 2015 für die Stadtgemeinde Bremen beschlossen.

In diesem Zusammenhang wurden strukturelle Veränderungen im Bereich der gewerblich-technischen Bildungsgänge an berufsbildenden Schulen festgeschrieben. Im Wesentlichen betraf dies die Standorte des Schulzentrums Vegesack und des Technischen Bildungszentrums Mitte. Am Schulzentrum Vegesack wurden im gewerblich-technischen Bereich die dualen beruflichen Bildungsgänge Mechatroniker/-in und Industriemechaniker/-in vom Schulzentrum Vegesack an das Technische Bildungszentrum Mitte verlegt. Im Gegenzug wurden Bildungsgänge aus den handwerklichen Bereichen vom Standort des Technischen Bildungszentrums Mitte an das Schulzentrum Vegesack verlegt. Ziel dieser Maßnahmen war die effiziente Nutzung der Labor- und Personalressourcen durch die Auflösung von Doppelstrukturen an den beiden Standorten.

Die städtische Deputation für Bildung hat auf der Sitzung vom 3. Dezember 2009 außerdem die Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums am Schulzentrum Vegesack beschlossen. Weitere Planungen zu Veränderungen sind in diesem Bereich vorerst nicht vorgesehen.

Planbezirk 53 (Blumenthal)

Am Schulzentrum Blumenthal wurde zum Schuljahr 2010/2011 eine Berufsfachschule für Haus- und Familienpflege eingerichtet. Die Einrichtung der Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz am Schulzentrum Blumenthal erfolgte zum Schuljahr 2011/2012 zunächst als Schulversuch und befindet sich aktuell in der Erprobung.

6. Welche konzeptionellen Planungen liegen diesen Veränderungen vor allem im Hinblick auf die besondere Ausstattung und die Werkstätten der Berufsschulen zugrunde?

Die Umstrukturierung im Bereich der berufsbildenden Schulen mit gewerblich-technischer Ausrichtung wurde im Jahr 2010 auf der Grundlage des in der städtischen Deputation für Bildung vom 3. Dezember 2009 beschlossenen Standortplanes abgeschlossen. Weitere Planungen liegen zurzeit für berufsbildende Schulen in diesem Bereich nicht vor.

7. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen im Bereich der beruflichen auf die allgemeinbildenden Schulen im Hinblick auf gemeinsam genutzte Schulgebäude?

Die städtische Deputation für Bildung hat in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2011 der Neugründung einer Oberschule am Standort Eggestedter Straße zum 1. August 2012 zugestimmt. Das Schulgebäude Eggestedter Straße wird zurzeit vom Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal mit den Abteilungen Berufliche Schulen und Gymnasiale Oberstufe genutzt. Für die Einrichtung der Oberschule im Schuljahr 2012/2013 werden Klassen des Schulzentrums S-II-Blumenthal an den Standort Lüder-Clüver-Straße verlegt. Bei der Umsetzung wird sichergestellt werden, dass die qualitativen und quantitativen Bedingungen für den Unterricht der Abteilung Berufliche Schulen mindestens erhalten bleiben.

8. Welche Sanierungsbedarfe an Schulgebäuden in den fünf genannten Planbezirken gibt es, und wie will der Senat diese im Zuge der weiteren Schulentwicklung abarbeiten?

Erst seit 2002 wurden jährliche Gebäudesanierungsprogramme aufgelegt, so dass noch ein erheblicher Sanierungsbedarf an Schulen in den genannten Planbezirken besteht, der nur sukzessive abgebaut werden kann. Einen Anhaltspunkt für die Höhe des noch bestehenden Sanierungsbedarfes bietet die regelmäßige Zustandserfassung der öffentlichen Gebäude, mit der mindestens alle drei Jahre durch Inaugenscheinnahme die offensichtlichen Schäden erfasst werden. Nach dem aktuellen Stand besteht an den allgemeinbildenden und Berufsschulen des Bremer Westens und Nordens ein allein durch diese Begehungen von Immobilien Bremen festgestellter Sanierungsbedarf von ca. 45 Mio. €. Die Zustandsdaten werden in die Dringlichkeitsüberlegungen bei Erstellung von Sanierungs- und Bauunterhaltungsprogrammen einbezogen. Das Ausmaß der Sanierungsbedarfe ist an den jeweiligen Schulen sehr unterschiedlich, es reicht von Gesamtsanierungen über Brandschutzsanierungen bis hin zu Toiletensanierungen.

Schwerpunkt der Gebäudesanierung der kommenden Jahre bleibt die energieische und Brandschutzsanierung. Die Sanierungen werden bei Bedarf mit Baumaßnahmen bei schulstrukturellen Veränderungen, beispielsweise Ganztagsbetrieb oder der Herstellung der Barrierefreiheit bei inklusiver Beschulung, verknüpft. Aufgrund der vorliegenden Beschlüsse zu Maßnahmen der Gebäudesanierung sind in den kommenden Jahren in den angefragten Planbezirken folgende Sanierungsmaßnahmen eingeplant:

FÖZ an der Vegesacker Straße	Umbau und Sanierung
Schule an der Augsburgener Straße	Umbau der Jahrgangshäuser, Gesamtsanierung
Grundschule Auf den Heuen	Fassadensanierung bzw. Neubau Turnhalle
Oberschule In den Sandwehen	Weiterführung der Grundsanierung einschließlich Turnhalle
Oberschule an der Lehmhorster Straße	Grundsanierung
Schulzentrum Blumenthal	Brandschutz und NW – Entwicklung zur Oberschule
Berufsschule für Metalltechnik	Herstellung des 2. Rettungsweges
Grundschule an der Wigmodistraße	Herstellung des 2. Rettungsweges
Schulzentrum am Waller Ring	Sanierung WC-Anlagen und Brandschutz
Neue Oberschule Gröpelingen	Gesamtsanierung und Umbau
FÖZ an der Louis-Seegelken-Straße	Gesamtsanierung
Grundschule am Halmerweg	Sanierung Pavillon 2 und 3
Grundschule St.Magnus	Grundsanierung erster Bauabschnitt und WC-Anlagen

Hinzu kommen Maßnahmen des planbaren Bauunterhaltes:

Schule an der Landskronastraße	Dach- und Fassadensanierung Pavillon 1
--------------------------------	--

Sowie diverse Brandschutzsanierungen:

Oberschule an der Lehmhorster Straße, Dependance Lüder-Clüver-Straße, Gymnasium Vegesack, Grundschule am Pastorenweg, Grundschule Am Wasser, Schulzentrum der Sekundarstufe II Vegesack, Oberschule Findorff.

9. Welche Schulneubauten und Schulneugründungen beabsichtigt der Senat im Bremer Westen und in Bremen-Nord, und wann und wo sollen diese realisiert werden?

In Gröpelingen sind folgende Bauvorhaben geplant:

- Der Bau eines Quartierbildungszentrums und Ausbau zur Ganztagschule an der Grundschule Fischerhuder Straße (Planung 2011),
- Neubau einer vierzügigen Oberschule am Standort Halmerweg (Planungsbeginn 2012),
- Um- und Ausbau der Neuen Oberschule Gröpelingen,
- Erweiterung der Oberschule im Park.

In Bremen-Nord sind folgende Schulneubauten geplant:

- Umbau und Erweiterung des FÖZ an der Louis-Seegelken-Straße (Planungsbeginn 2012),
- Umbau und Erweiterung der Oberschule Lehmhorster Straße (Planungsbeginn 2012, Fertigstellung erster Bauabschnitt 2013).
- Umbau- und Erweiterung des Schulzentrum Blumenthals unter Einbeziehung des Gebäudes Lüder-Clüver-Straße (abschnittsweise Realisierung ab 2012).

10. Welche Beschlüsse oder Stellungnahmen der Beiräte und Gremien (z. B. von Schulleitungen, Schulkonferenzen, Schüler- und Elternvertretungen) sind dem Senat in Bezug auf berufsschulische Veränderungen bekannt, wie bewertet der Senat diese, und wie werden diese in die Planung und Realisierung einbezogen?

Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung wurde ein erster Planungsentwurf erstellt, der eine partielle Neuausrichtung bei der Zuordnung von Bildungsgängen zu einzelnen Schulstandorten beinhaltet. Eine Beschlussfassung in der städtischen Deputation für Bildung ist bisher nicht erfolgt. Erste Stellungnahmen im Vorfeld werden in die weiteren Planungen einbezogen.

